



RUHE BEWAHREN, STATT IN PANIK ZU VERFALLEN.

DSW Newsletter – April 2020

Editorial	Seite 2
Impressum	Seite 20

DSW-Aktuell

Schärfere Regeln für Shortseller reichen nicht aus	Seite 3
Experten-Tipp: Vorsicht vor hohen Renditeversprechungen	Seite 4
Kein Zutritt für Privatanleger	Seite 5
Bilfinger einigt sich mit Ex-Chefs	Seite 6
Studie zur gesetzlichen Jahresabschlussprüfung – Teilnehmer gesucht!.....	Seite 6

DSW-Landesverbände

„Jetzt muss der Staat mal kreativ sein“	Seite 7
---	---------

Nachrangdarlehen der Hanseatischen Fußball Kontor Invest GmbH.....	Seite 9
Corona und Fragen der Finanzierung	Seite 11
Insolvenz der Golfino AG	Seite 12
Santa-R Schiffe GmbH & Co. KG	Seite 13

Kapitalmarkt

Panik ist kein guter Begleiter	Seite 14
Dr. Markus C. Zschaber: Kampf gegen digitale Viren	Seite 17
Corona und andere Krisen: Aktien lohnen sich immer	Seite 18
HAC-Marktkommentar	Seite 20

Veranstaltungen	Seite 4
Investor-Relations-Kontakte	Seite 21
Mitgliedsantrag	Seite 23

Editorial

Online-HV nur als Notlösung



Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst hoffe ich, dass Sie wohlauf sind und dies auch so bleibt. Corona verändert nahezu alles, auch die Hauptversammlungen. Und jetzt kommt sie also: die Online-Hauptversammlung. Grundsätzlich ist es verständlich, dass der Gesetzgeber hier aktiv wird und als zeitlich begrenzte Notlösung eine reine Online-HV auch ohne vorherige Satzungsregelung ermöglicht. Was uns dabei jedoch umtreibt, ist die zeitgleiche deutliche Einschränkung der Aktionärsrechte, wie beim Frage- oder auch Anfechtungsrecht. Eine Debatte oder Nachfragen wird es wahrscheinlich gar nicht oder nur in ganz seltensten Fällen in diesem Jahr geben. Das aber ist gerade in diesen besonderen und auch angespannten Zeiten ausgesprochen wichtig. Bisher haben die Gesellschaften die Online-HV, die in Ergänzung zur Präsenzveranstaltung ja schon lange möglich war, gemieden wie der Teufel das Weihwasser. Jetzt, da die Aktionärsrechte eingeschränkt werden können, ist teilweise geradezu eine Begeisterung zu spüren. Hier müssen wir alle aufpassen, dass wir nach der

Corona-Krise in unser gelebtes und gewachsenes System zurückkehren. Das Frage- und Kontrollrecht der Aktionäre ist der Kern unserer Corporate Governance. Wer an diesem „Rad“ dreht, verschiebt auch sonst die Koordinaten. Die Folgen werden deutlich mehr Klagen und eine Verschärfung des Tons sein. Das kann auch die Industrie nicht wollen. Die DSW fordert alle Gesellschaften auf, die ihre HV nicht aus zwingenden Gründen zeitnah durchführen müssen, die vom Gesetzgeber verlängerte Frist zu nutzen und die HV zu einem späteren Zeitpunkt – wie gewohnt – als Präsenzveranstaltung nachzuholen. Nur, wenn uns Corona noch sehr lange einschränken sollte, wäre die Online-Hauptversammlung die Notlösung. So zum Beispiel setzt es die Vonovia SE um, die bewusst die Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung anbieten und umsetzen möchte. Dies ist der richtige Weg und verdient ausdrücklich gelobt zu werden.

Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr Marc Tüngler

Liebe DSW-Mitglieder und Freunde der DSW,

auch wir haben uns aufgrund des Corona-Virus entschieden, zum Schutz unserer Mitarbeiter und unseres Umfeldes weitestgehend im Home Office zu arbeiten. Dies bedeutet aber nicht, dass wir nicht weiterhin in diesen besonderen Zeiten für Sie da sind. Selbstverständlich beantworten wir weiterhin Ihre Fragen und kümmern uns um Ihre Anliegen.

Möglicherweise kommt es aufgrund der Gesamtsituation zu leichten Verzögerungen.

Unsere telefonische Erreichbarkeit ist weiterhin gegeben (Zentrale: 0211/6697-02).

Sie erreichen uns aber auch jederzeit per E-Mail (dsw@dsw-info.de).

Dies gilt auch für die einzelnen Mitarbeiter.

Was die in den nächsten Wochen anstehenden Hauptversammlungen betrifft, gehen wir zunächst davon aus, dass diese abgesagt werden.

Sollten Hauptversammlungen ungeachtet der Corona-Situation umgesetzt werden, wird die DSW die Vertretung und damit Ausübung Ihrer Stimmrechte sicherstellen. Sie können uns daher weiterhin und wie gewohnt mit der Vertretung Ihrer Stimmen bevollmächtigen.

Bitte bleiben Sie gesund!

Mit besten Grüßen,
Ihre DSW

Kampf gegen digitale Viren

Die Digitalisierung dringt in alle Lebens- und Arbeitsbereiche vor – dies wird vor allem in der aktuellen Corona-Krise und dem damit einhergehenden Anstieg der Homeoffice-Arbeit sichtbar. Damit die Digitalisierung auch auf lange Sicht gelingt, muss das Thema Sicherheit immer mitgedacht werden.

Von Dr. Markus C. Zschaber

Es gibt ja immer Schurken, die Notlagen ausnutzen. Das ist auch in der derzeitigen Corona-Krise so. Die amerikanische John Hopkins University mit Sitz in Baltimore informiert auf einer Internetseite über die globale Ausbreitung des Virus Covid19. Viele Leser werden die Seite kennen. Dort finden Interessierte jeweils die aktuelle Anzahl der Infizierten, Toten und Genesenen. Einem Nachrichtensender zufolge haben Kriminelle die Website nachgebaut. Auf den ersten Blick ist die Fälschung kaum erkennbar. Wer im Glauben, auf der Uni-Website zu sein, eine vermeintliche Verknüpfung zu weiteren Informationen anklickt, lädt sich einen digitalen Virus auf seinen Rechner oder Smartphone. Dieser spioniert dann zum Beispiel die dort gespeicherten Daten aus, um sie für kriminelle Zwecke wie Kreditkartenbetrug zu nutzen.

Steigende Gefahr von Cyberattacken

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie Cyber-Kriminalität alle Lebensbereiche durchdringt. Dabei haben es die Gauner aktuell besonders leicht. Denn auch der Corona-bedingte enorme Anstieg von Heimarbeit birgt Cyber-sicherheitsexperten zufolge erhebliche Risiken. Zwar sind in der Regel Mitarbeiter, die innerhalb ihres Unternehmens von zu Hause aus arbeiten, durch bestimmte Sicherheitsmechanismen geschützt. Heikel ist die Lage allerdings im Fall von nicht in Unternehmensstrukturen eingebundenen Heimnetzwerken. Dies allein schon deshalb, weil viele Angestellte außerhalb ihrer Firma keine hohe Sicherheitsdisziplin an den Tag legen.

Hoher Schaden durch Cyberangriffe

Eine Cyberattacke kann jeden treffen – ob Mitarbeiter im Homeoffice, Freiberufler oder Privatperson. Auch Unternehmen sind nicht sicher. Das belegten jüngst Angriffe



Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter www.zschaber.de

auf deutsche Kreditinstitute. Der Internationale Währungsfonds warnt sogar vor einer Finanzkrise, die durch einen einzelnen Hackerangriff ausgelöst werden könnte. Und dass Hacker sogar im Staatsauftrag unterwegs sind, um Informationen auszuspionieren, ist allgemein bekannt. Der verursachte Schaden ist immens, lässt sich aber nur schwer bemessen. Schätzungen der weltweiten Gesamtkosten gehen weit auseinander. In der Spitze sollen sie rund 1 Billion US-Dollar pro Jahr betragen.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass im aktuellen Risiko-Barometer 2020 des Versicherungskonzerns Allianz Cyberrisiken erstmals auf Platz eins der Gefahrenrangliste landen – noch vor dem Risiko einer Betriebsunterbrechung. Von 2.700 befragten Fachleuten

aus aller Welt fürchten 39 Prozent einen Angriff auf ihre Informationstechnologie durch Hacker. Laut dem Allianz-Bericht werden Attacks mit Verschlüsselungstrojanern und Lösegeldforderungen immer komplexer. Dabei blockiert eine Schadsoftware die Daten auf dem eigenen Rechner. Sie werden erst wieder freigegeben, wenn Geld geflossen ist. Die erpresserischen Forderungen erreichen mitunter die Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrages.

Megatrend IT-Sicherheit

Auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) betont im Lagebericht 2019, dass potenzielle Risiken und Gefahren zunehmen. Gleichzeitig stellt das Amt klar: „Cyber-Sicherheit ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Digitalisierung.“ Daher müsse Informationssicherheit immer von Beginn an mitgedacht werden: sei es bei der Digitalisierung des Alltags, bei Prozessen in der staatlichen Verwaltung oder in der Wirtschaft. Wenn man bedenkt, dass die Digitalisierung in allen Arbeits- und Lebensbereichen voranschreitet – und zwar weltweit; Stichworte sind Industrie 4.0, Internet der Dinge, Autonomes Fahren und Smart Home – wird deutlich: IT-Sicherheit ist ein Megatrend.

Risikoreiche Anleger könnten möglicherweise zum Beispiel mit einem Zertifikat auf den Cyber Security Performance Index oder auf den Solactive Global Cyber Security Index an der Wertentwicklung von Unternehmen



teilhaben, die Sicherheitslösungen für Firmen und Privatpersonen anbieten. Solche Investments bieten zwar hohe Gewinnchancen, sind aber auch mit den entsprechenden Risiken verbunden und somit ist es die Aufgabe der Anleger, die Auswahl möglicher Investments genauestens zu prüfen.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:

<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>